



Protokoll zur 28. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 20.06.2023

Teilnehmer (online):

Fr. Viebach (Straßenverkehrsbehörde, zeitweise)

Fr. Maier (Tiefbauamt)

Hr. Stintzing (Tiefbauamt)

Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)

Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)

Hr. Langer (RE)

Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Maßnahmen an Hauptverkehrsstraßen

1.1 Innstraße zwischen Chiemseestraße und Innländer

Der von der Verwaltung zuletzt vorgelegte Vorschlag 2-A-2 stellt als kurzfristige Maßnahme eine Verbesserung gegenüber dem Bestand dar. Eine Umsetzung ist aus Sicht der Verwaltung mit geringen Umbaumaßnahmen (Rampenumbau, provisorische Mittelinsel, kein Austausch von Platten) 2024 möglich. Allerdings verbleiben immer noch kritische Stellen, und die baulichen Anforderungen des RE und der Regelwerke werden z. T. deutlich unterschritten (z. B Radfahrstreifen mit nur 2 m/Radweg mit nur 1,5 m, zu schmale Kfz-Spuren daneben); der RE befürchtet ein Provisorium für viele Jahre.

Insbesondere weil hier genügend Platz vorhanden ist, hat der RE daher am 14.05.2023 einen Vorschlag mit sicherer, regelkonformer Verkehrsführung erarbeitet, der laut Hrn. Stintzing auch den zu erwartenden neuen ERA-Richtlinien entsprechen dürfte. Der Bordstein auf der Südseite müsste dabei samt Entwässerung verlegt und die Fahrbahn angepasst werden. Die Maßnahme könnte aus Sicht der Verwaltung auch wegen des derzeitigen Personalmangels im besten Fall 2024 geplant und 2025 umgesetzt werden.

Die Verwaltung will beide Alternativen mit groben Kostenschätzungen in den nächsten VA bringen, um dieses Gremium entscheiden zu lassen.

Ob die Busspur tatsächlich dauerhaft wegfallen kann wie beabsichtigt, soll mit einem Verkehrsversuch geklärt werden. Der RE-Vorschlag enthält auch Varianten mit Beibehaltung der Busspur.

1.2 Kreuzung Innsbrucker Straße/Chiemsee- und Tegernseestraße

Die kürzlich durchgeführten Änderungen an Markierungen und Signalgebung haben die Kfz-Staus reduziert, aus Sicht des RE aber zu Lasten des Radverkehrs:

- In der Chiemseestraße wurde die Spur vom Schutzstreifen auf den Radfahrstreifen in Mittellage (RiM) gekappt. Wenn sich der Kfz-Verkehr auf der Rechtsabbiegespur zurückstaut, wird es schwierig, auf den RiM zu gelangen.
- Radfahrer aus der Innenstadt, die indirekt in die Chiemseestraße abbiegen wollen, haben nun für die Querung der Innsbrucker Straße ein eigenes Signal, dessen Grünphase bei 90 s Umlaufzeit aber nur 5 s beträgt, bei kürzerer Umlaufzeit noch weniger. Für Radfahrer aus der Tegernseestraße gilt dagegen die Kfz-Ampel mit 11 s Grün; vielen ist hier nicht klar, an welches Signal sie sich halten müssen. Aus RE-Sicht sollte die Grünphase für indirektes Linksabbiegen der Kfz-Grünphase angepasst werden.

Hr. Stintzing will sich diese Punkte genauer ansehen.

1.3 Ausbau der Mangfallstraße südlich der Miesbacher Straße

Auf RE-Anfrage erläutert Fr. Maier, dass hier wohl weder 2023, wie auf der städtischen Homepage angegeben, noch 2024 gebaut werden kann; als Gründe nennt sie Verkehrsabwicklungsthemen und

die Personalsituation. Der RE macht auf den schlechten Straßenzustand und die mangelhafte Schulwegsicherheit wegen des fehlenden durchgängigen Gehwegs auf der Ostseite aufmerksam. Fr. Maier will das Thema in größerer Verwaltungs-Runde nochmals aufgreifen.

1.4 Verbesserung der Radverkehrsführung am Brückenberg/Hubertusstraße

Der RE spricht folgende Punkte an:

- **Markierungsarbeiten:**
Die bereits im FB am 03.11.2022 angekündigte Fortführung der Markierungsarbeiten fand bisher nicht statt. Das betrifft insbesondere die Roteinfärbung des RiM in der Hubertusstraße sowie die Roteinfärbung verschiedener Furten, z. B. über Wittelsbacher- und Pichlmayrstraße.
- **Verlängerung der Aufstellfläche für Linksabbieger von der Münchener- in die Hubertusstraße:**
Diese bereits im FB am 03.11.2022 erneut eingebrachte Anregung wurde nicht aufgegriffen, sondern die Grünfläche voll bepflanzt. Nun soll sie wieder verkleinert werden.
- **Aufstellfläche für indirektes Linksabbiegen von der Hubertus- in die Pichlmayrstraße:**
Diese bereits im FB am 10.01.2023 eingebrachte Anregung für eine Aufstellfläche an der Ecke Wittelsbacher-/Hubertusstraße wurde bisher nicht realisiert. Hr. Stintzing prüft die Möglichkeiten der Signalisierung für Radfahrer.

Die Verwaltung will die Maßnahmen im Anschluss an bereits laufende Arbeiten in der Hubertusstraße durchführen lassen.

1.5 Mangfallbrücke an der Innsbrucker Straße

Hr. Stintzing teilt auf RE-Nachfrage mit, dass der Zustand der Mangfallbrücke und die Frage nach Sanierung oder Neubau demnächst in einer kombinierten Sitzung von Haupt- und Finanzausschuss mit Verkehrsausschuss (VA) behandelt werden soll.

2 Weitere Themen

2.1 Mehr Verkehrssicherheit in der Pürstlingstraße

Das Thema wurde bereits in den Beiratssitzungen am 10.01.2023 und am 28.02.2023 diskutiert. Angestrebt wird eine Lösung mit begleitendem Gehweg und Tempo 30, unterstützt durch bauliche Maßnahmen an mehreren Stellen. Folgendes ist zu ergänzen:

- Fr. Maier teilt mit, dass die Grundstücksverhandlungen für den Gehweg-Bau im Gange sind.
- Probleme durch die Verschwenkungen in der Kirchbachstraße (ohne Gehweg) gibt es laut RE und RVB allenfalls im Berufsverkehr.
- Laut Hrn. Stintzing haben sich zur Tempobegrenzung in Rosenheim insbesondere Aufpflasterungen bewährt, wie z. B. am Zebrastreifen in der Hochfellnstraße und vor der Schule Am Gries.
- RE und RVB betonen, dass zur Geschwindigkeitsdämpfung in der Pürstlingstraße gerne Aufpflasterungen gebaut werden können, wenn sie wirksamer sind als Verschwenkungen.
- Der RE teilt mit, dass laut OVB vom 16.06.2023 an der Pürstlingstraße ein sechsgruppiges Kinderhaus entstehen soll; dies könnte eine Begrenzung auf Tempo 30 erleichtern.

2.2 Umgestaltung von Brixstraße und Kufsteiner Straße

Die Brixstraße soll im Rahmen von umfangreichen Leitungsbauarbeiten teilweise als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo-20-Zone) neu gestaltet werden, ähnlich wie die Kufsteiner Straße. Am Knoten der beiden Straßen wäre ein Minikreisel oder eine T-Kreuzung (mit Rechts- vor Links-Vorfahrt) möglich.

RE und RVB weisen darauf hin, dass Radfahrer z. B. vor Zebrastreifen hinter Autos warten müssten. Radverkehrsanlagen, die ein Vorbeifahren gestatten, sind hier eigentlich nicht zulässig; auch wäre aus Sicht der Verwaltung das Wiedereinfädeln danach schwierig. Bei einer möglichen Straßenbreite von 7 m bestünde die Gefahr des Überholens von Radfahrern trotz Gegenverkehr, was aber bei Tempo 20 eher unwahrscheinlich ist.

Der RE merkt ferner an, dass der Gehweg im Bereich der KU'KO-Zufahrt auf öffentlichem Grund liegen sollte.

2.3 Reichenbachstraße zwischen Hammerweg und Kufsteiner Straße

Von der Verwaltung wird nun vorgeschlagen, für den Radverkehr einen 2,25 m breiten Radfahrstreifen (RFS) gegen die Einbahnrichtung anzulegen. In Einbahnrichtung soll ein 2,25 m

breiter RFS erst deutlich hinter der Engstelle beginnen, davor kommt Mischverkehr zur Anwendung. Der RE begrüßt den Vorschlag, der auch RE-konform ist.

2.4 Fahrradstellplätze am Bahnhof

Nach den Erfahrungen des RVB ist es teilweise schwierig, im Norden des Bahnhofs noch Stellplätze zu finden.

Gemäß den Erkenntnissen von Hrn. Stiegler findet man im 3. Stock des Parkhauses meist noch Platz, überfüllt ist aber sogar schon am Wochenende die Nordwestseite des Bahnhofs. Die Verwaltung will den Vorschlag von Hrn. Stiegler aufgreifen, dort noch einseitig eine 4. Reihe von überdachten Doppelstockparkern aufzustellen, was die fast 1.200 kostenlosen Stellplätze auf der Nordseite um ca. 52 erhöht. Vorher müssen allerdings noch technische Fragen geklärt und das Einverständnis der Architekten für den Südtiroler Platz eingeholt werden.

Die Verwaltung sieht derzeit kaum eine Möglichkeit, die Zahl der kostenlosen Stellplätze auf der Nordseite darüber hinaus zu erhöhen. Das Vorhaben der Stadt, auf Basis einer neu zu erarbeitenden Benutzungssatzung die Zahl der „wild“ abgestellten Fahrräder am Südtiroler Platz zu vermindern, dürfte den Bedarf noch steigern. Insbesondere von RE-Seite kommen weitere Vorschläge:

- Nicht überdachte Ständer parallel zu den Taxiständen:
Dies ist aus Sicht der Verwaltung gestalterisch und wegen der fehlenden Überdachung problematisch.
- Höhere städtische Zuzahlung zur Fahrrad-Station mit 450 kostenpflichtigen Stellplätzen, die nur zu 40 % ausgelastet sind:
Der RVB plädiert für die Werbung bei Besitzern teurer Fahrräder. Aus Sicht der Verwaltung sind Normalrad-Besitzer nur an kostenlosen Stellplätzen interessiert.
- Nutzung von Flächen im Bereich des Mühlbachs:
Dies könnte aus Sicht der Verwaltung gestalterisch problematisch sein.
- Umwandlung von Kurzzeit-Stellplätzen für Kfz:
Laut Verwaltung und RVB werden diese gut genutzt.
- Befragung der Architekten für den Südtiroler Platz zu weiteren Möglichkeiten:
Hierüber besteht Einvernehmen.

Auch auf der Südseite des Bahnhofs ist die Zahl der Fahrrad-Stellplätze zu niedrig. Die Verwaltung teilt auf RE-Anfrage mit, dass das städtische Grundstücksmanagement dem Bau überdachter Doppelstock-Parker auf dem städtischen Grund prinzipiell zugestimmt hat. Vorplanung und Kostenschätzung liegen vor. Die genaueren Randbedingungen für die Grundstücksnutzung müssen noch geklärt werden. Im bestmöglichen Fall könnte nächstes Jahr gebaut werden.

2.5 Weitere Fahrrad-Infrastruktur

- Überdachung von Fahrradständern
Die drei bisher fertiggestellten Glas-Überdachungen in der Innstraße, der Salinstraße und am Riedergarten werden von Hrn. Stiegler bei den bisherigen Wetterverhältnissen sehr positiv beurteilt; er wünscht sich mehr solche Anlagen. Lediglich an der Innstraße ist die Dach-Position für den Schutz vor Regen nicht optimal.
- Fahrrad-Servicestationen
Von den neu errichteten Fahrrad-Servicestationen wird zumindest die am Mangfallkanal bereits gut angenommen.

2.6 Fahrradstraße im Süden

Wie die Verwaltung auf RE-Anfrage berichtet, wird nach dem Beschluss im VA vom 16.05.2023 zur weiteren Planung für eine Fahrradstraße in der Achse Eichfeld-, Kaltwies- und Leitzachstraße nun die Eichfeldstraße zwischen Kirchenweg und Innaustraße als 1. Realisierungsabschnitt geplant.

Die Frage nach eventuellen Eingriffen in den Baumbestand bleibt zunächst unbeantwortet; Fr. Maier will nach weiteren Abstimmungsgesprächen Details mitteilen. Hr. Stintzing stellt klar, dass der Text des Vertrages zur Eichfeldstraße zwischen dem Haupt-Grundstückseigner und der Stadt nicht veröffentlicht wird.

Für die notwendige PR-Kampagne holt Hr. Stintzing derzeit Angebote ein.

2.7 Getrennt geführte Geh- und Radwege

- Wege zwischen Kirchbachstraße und Alt-Fürstätt
Auf RE- und RVB-Anfrage teilt Hr. Stintzing mit, dass von den beiden Wegen nur der westliche

zwischen Kirchbachstraße/Salurner Straße und Alt-Fürstätt genutzt werden kann. Der Versuch der Stadt, für den Ausbau dieses Weges zu einer Einigung mit allen Grundeigentümern zu kommen, ist bisher gescheitert. Fr. Maier will den RVB bei der Klärung der Hintergründe und eventueller Möglichkeiten für die Zukunft unterstützen.

- Weg in der Kastenau entlang der Miesbacher Straße:
Auf RE-Anfrage erläutert Fr. Maier, dass sich der Ausbau erneut um ein Jahr auf 2024 verschiebt. Dies wird mit der Personalsituation im Tiefbauamt und wiederum mit dem noch nicht vollzogenen Grunderwerb begründet (siehe FB-Protokoll vom 27.09.2022).
- Steinweg in Unterfürstätt:
Fr. Maier teilt auf RE-Anfrage mit, dass hier dieses Jahr noch nichts passiert ist. *Laut dem aktualisierten Radentscheid-Maßnahmenplan soll der Ausbau statt 2023, wie zuletzt geplant, erst 2025 stattfinden.*

2.8 Rampe von der Leitzachstraße auf den Mangfallradweg

Der RE macht darauf aufmerksam, dass diese Rampe in Verlängerung des Alpenwegs immer noch nicht repariert ist. Wie bereits mehrfach mitgeteilt, haben hier Baumwurzeln die Asphaltdecke so weit aufgebrochen, dass Sturzgefahr besteht. Fr. Maier will nochmals nachhaken.